Nur für den Dienstgebrauch.
Diese Karte ist nach den für Behörden geltenden Verschlußvorschriften unter Kontrolle zu halten. Die Offenlegung für Privatpersonen ist nur gegen amtlichen Ausweis gestattet.

Lfg. 260 2309
Kart. B 140

Geologische Karte von Preußen und benachbarten deutschen Ländern

Preußische Geologische Landesanstalt. Präsident P. Krusch

Hage

Gradabteilung 21 Blatt 24, Breite $\frac{54^\circ}{53^\circ}$ Länge 24°|25°

Geologisch und agronomisch bearbeitet durch D. Wildvang 1920

917.

FARBEN- u. ZEICHENERKLÄRUNG

Wasser

Alluvium (Das Formationszeichen a ist hier und in den übrigen Teilen der Karte weggelassen)

Moorbildungen – Flachmoor (Niedermoor), z. T. auf Schlick oder Sand:
- Flachmoortorf
- Flachmoortorf auf Sand oder undurchlässigem Ton und tieferem Sand

Tonige Bildungen, z. T. anmoorig:
- Schlicksand – Humoser Feinsand und toniger Feinsand auf kalkigem Feinsand
- Schlick (Lehm od. Ton), z. T. auf Flachmoor, Sand oder kalkigem Sand:
  - Humoser Lehm bis Lehm, meist kalkhaltig, auf Lehm
  - Humoser Lehm bis Lehm, meist kalkhaltig, auf schwer durchlässigem Flachmoortorf
  - Humoser Lehm bis Lehm, meist kalkhaltig, auf schwer durchlässigem Flachmoortorf und tieferem Sand
  - Humoser Lehm bis Lehm, meist kalkhaltig, auf Sand
  - Humoser Lehm bis Lehm, z. T. kalkhaltig, auf kalkigem Sand
  - Humoser Ton bis kalkhaltiger Ton auf schwer durchlässigem kalkigem Ton
  - Humoser Ton bis Ton auf schwer durchlässigem Flachmoortorf
  - Humoser Ton bis feinsandiger Ton auf schwer durchlässigem Flachmoortorf und tieferem Sand
  - Humoser Ton bis feinsandiger Ton auf Sand
  - Humoser Ton, z. T. kalkhaltig, auf kalkigem Sand

Flugsand-Bildungen (Dünen) – Dünensand: D – Sand, meist trocken

Diluvium

Bildungen der vorletzten (Saale-) Eiszeit – Bildungen der Hochflächen:
- Sand z. T. auf entkalktem Mergelsand, stellenweise mit Einlagerungen v. Geschiebemergel:
  - ds – Sand, meist trocken
  - ds/dms – Sand auf tonigem Feinsand
  - ds/(dm)/dms – Sand, stellenweise mit Einlagerungen von Lehm, auf tonigem Feinsand
- Sand und Geschiebemergel in Wechsellagerung: ds+dm – Nur im Profil
- Kies: dg – Kies, meist trocken

Bildungen des ältesten Diluviums (Fluviatiles Diluvium) – Sand mit Einlagerungen von Ton und Kies: δs – Nur im Profil

Königl. Preuß. Landesaufnahme 1891.

Lieferung 260 Herausgegeben 1924

Lith. Anst. v. Bogdan Gisevius, Berlin

FARBEN- u. ZEICHENERKLÄRUNG

- A – Aufgefüllter Boden
- Wattenmeer mit Höhenangaben in Metern über bezw. unter mittlerem Springniedrigwasser
- Wassertiefen in Metern über bezw. unter mittlerem Springniedrigwasser
- Grenze von Schichten an der Oberfläche | im Untergr. bis zu 2 m Tiefe
- Sand, nordisch
- A—B Profillinie
- Entnahmepunkt für Bodenproben
- Tiefbohrungen Vergl. Erläuterungen

Erklärung

der bei Bodenprofilen und agronomischen Einschreibungen benutzten Abkürzungen

- Hf Flachmoortorf
- K Kalk oder kalkig
- T Ton oder tonig
- S Sand oder sandig
- G Feinsand oder feinsandig
- G Kies oder kiesig
- HS Humoser Sand
- TG Toniger Feinsand
- GT Feinsandiger Ton
- KT Kalkiger Ton
- KGT Kalkiger, feinsandiger Ton
- s sandstreifig
- e eisenschüssig
- ˇ schwach – stark

Die rote Zahl bedeutet die Mächtigkeit in Dezimetern.

Der Strich trennt die verschiedenen Bildungen.

WICHTIGSTE BODENPROFILE

Ton- und toniger Boden: sℓ (HT, eT-KT); sℓ/t_f (HT-eT, Hf); sℓ/t_f/s (HT-eT, Hf, S)

Torfboden: t_f/s (Hf, S)

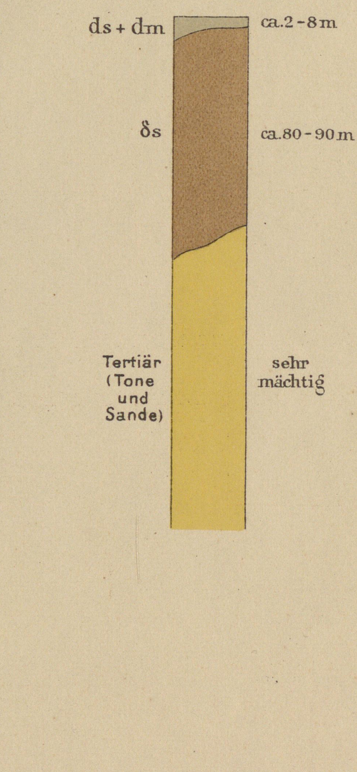
Sandboden: ds (HS-S, S); ds/dms (HS-S, G)

Das Schild über dem Profil gibt die Flächendarstellung in der Karte an.

Mächtigkeitsprofil

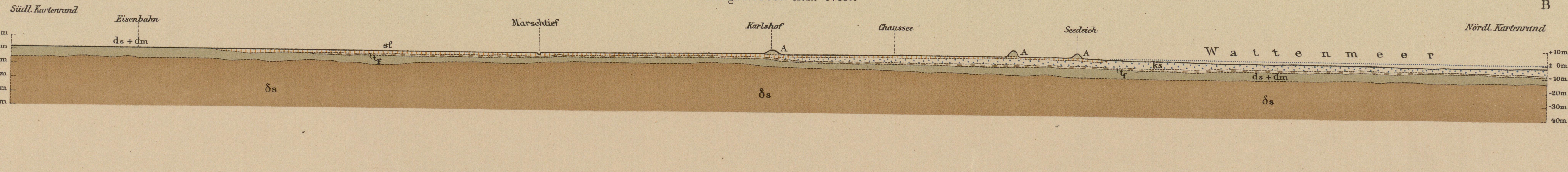
Maßstab 1:2500

Gegend von Hage
Durchschnittswerte mehrerer Bohrungen des weiteren Gebietes



Profil A-B vom Südrand über Karlshof zum Nordrand

Länge 1:25 000 Höhe 1:2500



Längenmaßstab 1:25 000

1000 500 0 500 1000 1500 2000 2500 3000 3500 4000 Meter = 4 Kilometer
1000 500 0 500 1000 1500 2000 2500 3000 3500 4000 4500 5000 Schritt

In Vertrieb bei der Preuß. Geologischen Landesanstalt Berlin N. 4, Invalidenstraße 44.